

Clubnachwuchs: Der RRange ist der erste eigene Revolver des Club 30. Hochwertige Materialien und Verarbeitung und 100% „Made in Germany“ zeichnen den Revolver aus. Wir schauten uns den Sechsschüsser einmal näher an.

Clubnachwuchs!

Nach der ersten Kontaktaufnahme mit dem neuen Club 30 Revolver „RRange“ (caliber 9/2020) konnten wir nun endlich eine Testwaffe in Händen halten. Aber was hat der Revolver mit dem Label „Made in Germany“ nun wirklich zu bieten? Wir machten den Test auf 25 und 50 Meter.

Der RRange ist sicherlich eine der interessantesten Neuentwicklungen der letzten Jahre. Dabei geht es nicht nur um die „inneren Werte“ sondern auch um den Online-Konfigurator, mit dem sich in einer 3D-Ansicht sein eigenes Wunschmodell zusammenstellen lässt. Doch alles der Reihe nach. Bisher hatte sich der Club 30 mit getunten Matchrevolvern, hauptsächlich auf Smith & Wesson 686/586-Basis, einen Namen gemacht. Auch wenn es eingefleischte Smith & Wesson-Fans vielleicht nicht gerne wahrhaben wollen, war und ist die Qualität aus Springfield sehr schwankend. Das erforderte oftmals Büchsenmacher-Nacharbeit in kleinerem oder größerem Umfang. Zudem war die Versorgung mit Waffen und Ersatzteilen aus dem Land der schier unbegrenzten Möglichkeiten je nach aktueller US-Marktsituation meist nicht ganz einfach. Bei der Produktion im eigenen Lande gehören Lieferengpässe wohl der Vergangenheit an und der Club 30 hat die maximale Kontrolle über Materialauswahl und Qualität. Da wir gerade beim Stichwort „Materialauswahl“ sind, soll natürlich nicht unerwähnt bleiben, dass man Guss- und MIM-Teile beim RRange vergeblich sucht. Nahezu alles wird aus hochwertigen Stählen gefräst, gedreht oder drahterodiert. Sogar die Schichtholzgriffe entstammen den Produktionshallen von Thomas Spohr. Der rührige Büchsenmachermeister dürfte unter anderem für seinen Multikaliber-Revolver BBFC (Barrel Bushing Fast Change; Laufmutter-Schnellwechsel) auf Basis des Smith & Wesson-N-Frame-Modells 629 bekannt sein, den wir bereits in caliber 2/2017 ausführlicher vorstellten. Abschließend soll aber nicht verschwiegen werden, dass der Club 30 natürlich auch in Zukunft Revolverumbauten auf Smith & Wesson anbieten wird.

Virtuelle Phantasie, stählerne Realität

Über Geschmack lässt sich bekanntlich streiten, umso erfreulicher, dass es beim RRange viele Auswahlmöglichkeiten gibt. Damit sind wir auch schon beim Online-Konfigurator angekommen, der auf der Homepage des Club 30 unter www.club30.de zu finden ist. Hier lässt sich die Wunschwaffe nach Herzenslust zusammenstellen.

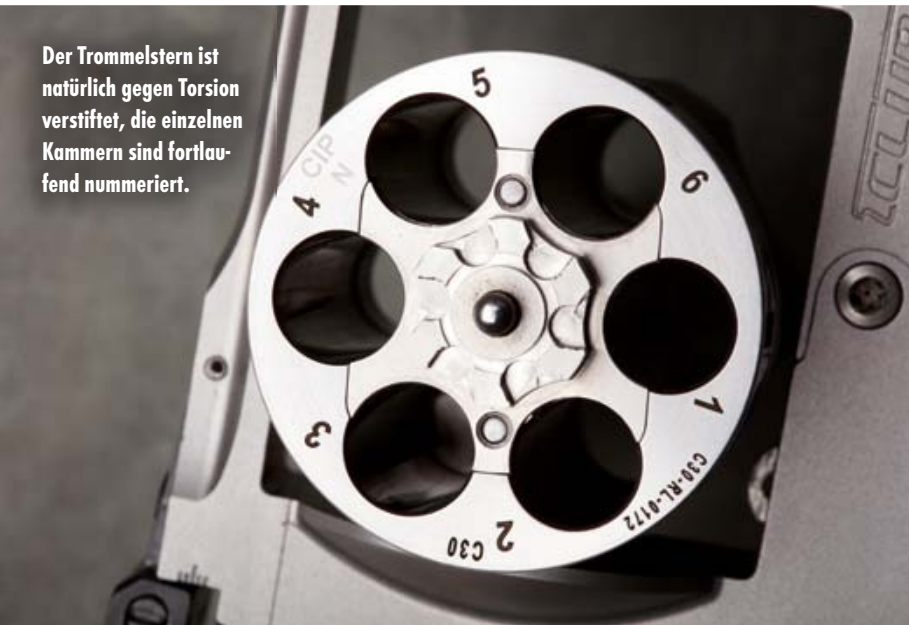


Auch in ästhetischer Hinsicht weiß der neue deutsche Matchrevolver zu überzeugen, wie wir finden. Aufgrund der Vielzahl der Konfigurationsmöglichkeiten ist er aber in seinem äußeren Erscheinungsbild sehr wandelbar.

Technische Daten der Testwaffe	
Hersteller:	Club 30
Modell:	RLrange
Kaliber:	.357 Magnum
Trommelkapazität:	6 Patronen
Lauflänge, Laufprofil:	152 mm, 12-Flächen-Polygon
Dralllänge, Zug-Felddiameter:	1-300 mm/keine Messung
Trommellänge, Trommeldurchmesser:	41,3 mm/39,7 mm
Trommelspalt:	0,XX mm
Trommelaustritt:	9,12 mm
Kimme:	3,05 mm LPA-Mikrometerkimme, quergeriffelt
Korn:	3,50 mm Targetkorn
Visierlänge:	208 mm
Abzugssystem, -gewicht*:	DA: 3.835-3.939 Gramm, Mittelwert: 3.887 Gramm, SA: 1.084-1.114 Gramm, Mittelwert: 1.096 Gramm
Zündverzugszeit:	7 ms (SA)
Gesamtgewicht:	1.436 Gramm
Maße (HxBxL):	293x40x156 mm
Extras:	Hartschalenkoffer
Preis:	ab 2.974 Euro (Testwaffe)
* Mittel aus 10 Messungen mit dem Trigger Scan System	

Der bei unserer Testwaffe vorhandene, kantige Laufmantel mit Picatinnysschiene auf Ober- und Unterseite lässt sich durch Leuchtpunktvisiere oder Laufgewichte ergänzen. Wer es klassischer mag, kann aber ein rundes Außenprofil der Laufeinheit erhalten. Dazu würde dann natürlich auch der Rahmen mit dem runden statt kantigen Laufansatz passen. Auch bei der Wahl der Visiere lässt sich ein einfaches LPA-Mikrometervisier, ein Aristocrat-Mehrpositionen-Visier oder eine Laufschiene mit Kornschutzflanken auswählen. Auch bei der Trommel kann man sich zwischen dem modernen Design mit partieller Außenflächenpolitur – so wie bei unserer Testwaffe – oder aber dem klassischen Zylinder mit und ohne Kannelierungen entscheiden. Darüber hinaus stehen verschiedene Hämmer, Abzüge, Trommelschieber und Griffe zur Verfügung. Das waren jetzt nur die technischen Möglichkeiten. Die meisten Bauteile und Bedienelemente lassen sich aber auch noch durch DLC- oder PVD-Oberflächenveredelung in verschiedenen Farbtönen nach persönlichem Geschmack kombinieren. Somit dürften sich alle Auswahlmöglichkeiten summa summarum im vierstelligen Bereich bewegen. Im 3D-Konfigurator kann man sich die Waffe in jedem Winkel ansehen und auf bestimmte Details heranzoomen. Beratend steht das Programm zudem auch noch zur Seite. So gibt bei einigen Bauteilen Informationen darüber, wofür sie gedacht sind und wie sie sich einsetzen lassen. Durchaus nützlich finden wir, dass beim Konfigurieren der Sportwaffe immer das jeweilige Gewicht angegeben wird, das je nach Modellkonfiguration stark variieren kann. Auf Grundlage des Reglements des Sporthandbuchs von Verband/Disziplin kann man dieses entscheidende Kriterium gleich bei der Gestaltung des individuellen Wunschrevolvers berücksichtigen. Clever! Es versteht sich nahezu von selbst, dass

Die Trommeleinheit lässt sich mittels Drucktaste schnell und werkzeuglos entnehmen.



Der Trommelstern ist natürlich gegen Torsion verstiftet, die einzelnen Kammern sind fortlaufend nummeriert.

Hinter diesem Online-Konfigurator, der weder ein spezielles Programm oder eine Registrierung verlangt, steckt eine ganze Menge Arbeit – sicherlich so viel wie im Revolver selbst. Ist man sich seiner Auswahl sicher, kann man die Vorgaben ausdrucken und sich auf den Weg zum nächsten Club 30-Händler machen. Diese sind mittlerweile nicht nur in Deutschland, sondern auch in Österreich, der Schweiz, Luxemburg und Polen beheimatet.

RLrange im Detail

Nach dem Ausflug in die durchaus interessante virtuelle Welt soll jetzt wieder unser Protagonist zu Wort kommen. Zu den auffälligen Merkmalen dürfte wohl der rund 11 mm breite Trommelschieber gehören. Eigentlich mehr für dynamische Disziplinen gedacht, dürften sich auch die statischen Schützen über das leichte, handhabungssichere Öffnen der Trommel freuen. Ebenso breit und großflächig gestaltet ist



Die Trommelverriegelung erfolgt im Rückstoßschild/Stoßboden sowie mittels dieser federgelagerten Kugel im Trommelkran, die in eine korrespondierende Aussparung im Rahmen eingreift. (englisch „crane lock“).



Bedienkomfort: Trommelschieber und Hammer weisen große Betätigungsflächen auf.



Der saubere Übergang von Laufmantel und Rahmen wirkt wie aus einem Guss, auch wenn die Wortwahl bei den verwendeten Materialien eigentlich fehl am Platz ist.



Die Rebound Spring (Rückstellfeder) lässt sich in ihrer Vorspannung von außen verändern. Darüber kann man im bestimmten Maße den Abzugswiderstand beeinflussen.



der Hammer, der sich somit auch mit widrigen Witterungsbedingungen und/oder feuchten Händen gut vorspannen lässt. Eine schöne Option für das lästige Reinigen ist die Drucktaste an der rechten Rahmenseite, mit der sich Trommelkran und Trommel leicht herausnehmen lassen. Die Trommel wies kein merkliches Längsspiel auf und das seitliche Trommelspiel war bei allen sechs Kammern gleichmäßig und auf das scheinbar Nötigste reduziert. Dass der Trommelstern mit zwei Stiften gegen Torsion festgesetzt wurde und der Abzug über einen verstellbaren Triggerstop verfügt, braucht man in dieser Preisklasse wohl kaum zu erwähnen. Die LPA-Mikrometerkammer ist tief eingelassen und das großflächige Visierblatt befindet sich nur wenige Millimeter über dem Hammer. Allerdings war der Spielraum zur Verstellung nach oben schon bei „Spiegel aufsitzend“ ziemlich aufgebraucht. Wer die Zeitserie beim DSB auch noch „aufsitzend“ schießen möchte, sollte gleich an ein

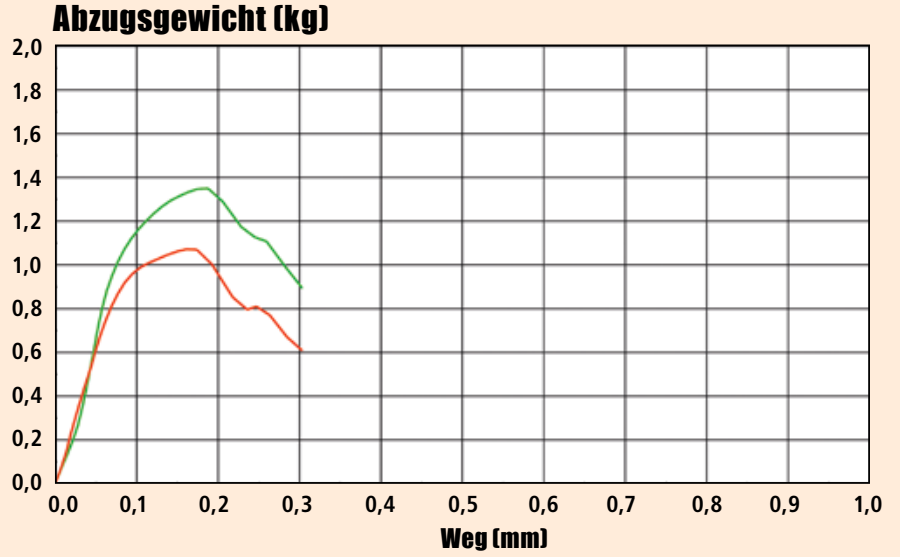
Die Energieversorgung erfolgt durch die Schraubenfeder, die je nach Bedarf über das Gleitlager aus Bronze in der Vorspannung verändert werden kann.

höheres Korn denken. Dies ist aber nur verschraubt, sollte sich also leicht wechseln lassen. Angesichts der sonst sauberen Verarbeitung und Ausstattung fällt so etwas in die Kategorie „jammern auf hohem Niveau“. Nach Entfernung der mit drei Schrauben gesicherten Seitenplatte auf der rechten Rahmenseite entdeckt man im Inneren ein Schlosswerk, das stark an die rund 120 Jahre alte Smith & Wesson-Konstruktion angelehnt ist. Die Versorgung des Hammers mit Schlagenergie erfolgt aber über eine Schrauben- statt über eine Blattfeder. Auf eine Hammer-sicherung mittels Hammerblock wurde gleich verzichtet. Wer einen Blick auf die linke Rahmenseite riskiert, wird dort eine kleine Skala im Bereich der Griffschale vorfinden. Hier lässt sich die Vorspannung der „Rebound Spring“ (Feder, die unter anderem für das Vorstellen des Abzuges sorgt) einstellen. Sie nimmt Einfluss auf den Abzugswiderstand, weil sie beim Durchziehen des Abzuges gespannt wird. Die bei uns werksmäßig voreingestellten 1.080 Gramm Single-Action-Abzugsgewicht waren aber schon nahe am unteren Limit. Nach oben ließ sich das Abzugsgewicht bei unserer Testwaffe auf etwa 1.400 Gramm steigern. Somit hätte man also hier die Möglichkeit, das Abzugsgewicht noch etwas nachzustellen, wenn es zu knapp am häufig anzutreffenden Limit von 1.000 Gramm liegen sollte. Das Double-Action-Abzugsgewicht betrug im Mittel ansehnliche 3.900 Gramm. Auswirkungen auf die Zündenergie hat die Verstellung der Rückstellfeder aber nicht. Sie lässt sich über die Gleitlagerbuchse aus Bronze verstellen, die im Rahmen unter den Griffschalen steckt. Allerdings kann man hier erst einmal getrost auf die Werkseinstellungen vertrauen und muss nicht gleich zum entsprechenden Schlüssel greifen, nur weil man die Möglichkeit dazu hat.

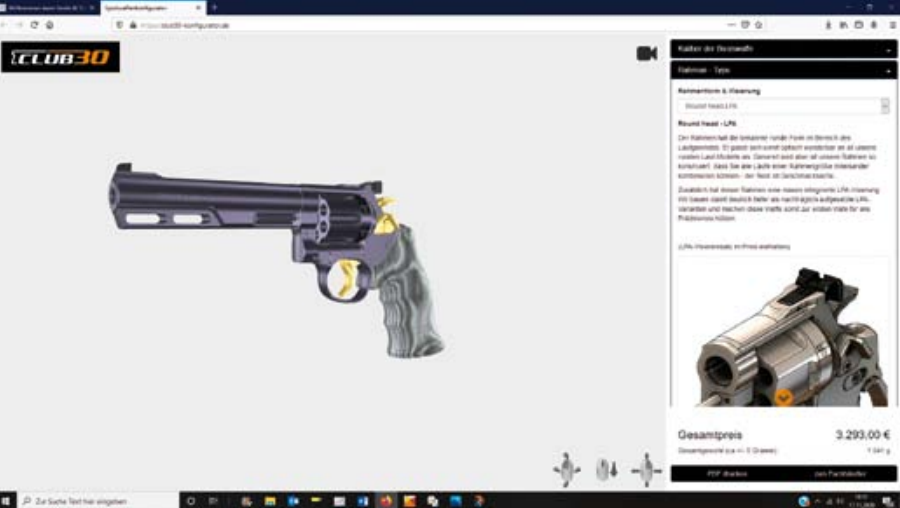
Auf dem Schießstand

Schon beim Club 30-Treffen (siehe caliber 9/2020) gelang es dem Autor bei der ersten Tuchföhlung mit dem neuen, deutschen Matchrevolver vier von fünf Schuss auf 25 Meter zu platzieren, dass sich die Schusslöcher berührten. Dieses erfreuliche Erlebnis steigerte natürlich die Erwartungshaltung bei der Präzisionsüberprüfung aus der Ran-

caliber-Abzugsprofil: XX XX XX XX XX XX

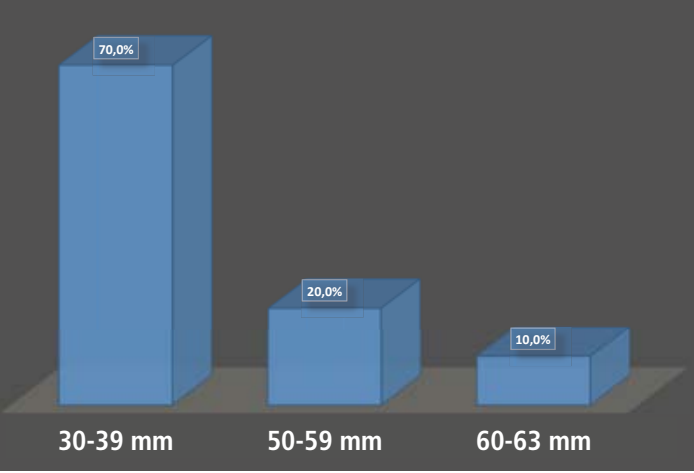


Wie sich die Vorspannung der Rebound Spring (Rückstellfeder) im Abzugswiderstand niederschlägt, zeigen die Grafiken. Rot: Werkzustand etwa 1.080 Gramm, die grüne Kurve zeigt die maximale Vorspannung. Dabei ändert sich glücklicherweise nicht die eigentliche Charakteristik des Abzuges.



Wenn man technische und kosmetische Aspekte in die Auswahl einfließen lässt, sind wohl Varianten des Revolvers im vierstelligen Bereich möglich. Der Autor dieser Zeilen hätte seinen Wunschrevolver wohl so konfiguriert.

Prozentuale Verteilung der Schussleistung Club 30 RRange



som Rest Schießmaschine ungemein. Dazu wählten wir 10 Laborierungen, darunter drei .38 Special und sieben .357 Magnum Laborierungen aus, die sich im Gewichtsbereich von 125 bis 180 Grains bewegten, somit also fast die komplette Bandbreite an Geschossgewichten, die die .357 Magnum zu bieten hat. Das beste Ergebnis erreichte hierbei die GECO .357 Magnum mit dem schweren 180 Grains Hexagon-Geschoss und 30 Millimeter. Platz Zwei ging an eine Handladung mit dem 180 Grains H&N KS High-Speed-Geschoss, das mit 13,0 Grains Vihtavuori N110 für den Antrieb verladen war. Hier maßen die 12 Schuss nur 31 Millimeter bei der typischen Messweise von Schusslochmitte zu Schusslochmitte. Der dritte Platz mit 33 mm ging an die Federal 180 Grains JHP sowie die Hornady American Gunner 125 Grains XTP, die den Lauf mit beeindruckenden 456 m/s verließ. Somit hätte nur eine von zehn Laborierungen – die Magtech 125 Grains +P – nicht die Zehn halten können. Da die meisten Schützen mit einer guten und vor allen Dingen konstanten Schussleistung über viele Laborierungen mehr anfangen können, als mit einem einzelnen Spitzenergebnis, kann man sich es besser kaum wünschen. Da sich 70% der Laborierungen im Bereich von 30-40 mm einpendelten, verwundert es nicht, dass sich ein Mittelwert von 41 mm ergab. Wer nicht gerade das PPC/1500- oder Bianchi Cup-Schießen betreibt, für den ist die 50-Meter-Distanz sicherlich nicht wichtig. Interessant anzusehen ist diese Entfernung aber schon und vielleicht auch etwas mit Prestige behaftet. Hier konnte die zugegebenermaßen nicht ganz günstige .357



Auf einem hochmodernen Maschinenpark werden die Einzelteile des neuen RRange gefertigt. Hier die Produktion des Rahmens.

Im rot markierten Bereich erkennt man die Verstellung der Vorspannung der Rebound Spring (Rückstellfeder). Auf die Verwendung einer Hammer-Sicherung mittels Hammerblock wurde bewusst verzichtet.

Magnum Hornady American Gunner die Mitbewerber ausstechen. 40 mm lagen hier die weitesten Schusslöcher auseinander. Die GECO 180 Grains Hexagon lag hier bei 86 mm und dokumentiert damit, dass sich Schussbilder nicht zwingend linear über die Entfernung fortsetzen. Wie auch bei anderen Waffen des Club 30 scheint der bei der Firma Merkel gehämmerte Lauf mit 12-Flächen-Polygon und einem Drall

von 1-300 mm eine gute Wahl zu sein. Er lieferte mit der gesamten Bandbreite an Gewichten, Formen, Werkstoffen der Geschosse gute Resultate. Dabei umfasste das Spektrum 125 bis 180 Grains und Wadcutter, Teilmantel, Hohlspitze sowie Tombakmantel und verkupfert. Wer übrigens mal gerne sehen möchte, wie wir einen Streikreis mit der Sellier & Bellot 158 Grains schießen, dem sei folgender Link empfohlen:

bit.ly/3fp9S2v oder schaut bei unserem Medienpartner www.all4shooters.com rein.

caliber-Fazit

Schön, dass es nun neben Korth und Janz einen weiteren Revolver gibt, der aus deutscher Fertigung stammt. Der Club 30 RRange ist sauber verarbeitet und überzeugt mit konstant guter Schussleistung. Die Möglichkeit, sich seine eigene Wunschwaffe zu Hause zusammenzustellen, ist dabei die Kirsche auf der Sahnetorte. Sicherlich sind die rund 3.000 Euro für das hier gezeigte Prachtstück kein Pappenstiel, aber absolut gerechtfertigt.

Text: Tino Schmidt
Fotos: Uli Grohs

caliber-Kontakt

Unsere Testwaffe wurde uns dankenswerterweise zur Verfügung gestellt von:
Thomas Spohr GmbH, Robert-Bosch-Straße 12,
56276 Großmaischeld, Telefon: +49-(0)2689-958582,
Fax: +49-(0)2689-958708
www.fineguns.de, www.fineguns.de



Das beste Ergebnis konnten wir mit 30 mm auf der 25-Meter-Distanz mit der GECO 180 Grains Hexagon realisieren. Auf der 50-Meter-Bahn lag die Hornady American Gunner mit 40 mm unangefochten an der Spitze.

Schussleistung Club 30 RRange

Kaliber	Geschoss-Gewicht: Hersteller - Typ - Form - Dia	Laborierung: Menge (grs.) - Hersteller - Sorte	OAL (mm)	v ₂ (m/s)	v ₂ -Diff. (m/s)	Faktor	MIP	Energie (Joule)	Präzision (mm)	Bemerkungen zu den Laborierungen
.38 Special	125 Magtech JSP TC .357"	Magtech Fabrikp.	36,5	305	46	125	-	377	63	+P Ladung
.38 Special	125 H&N High Speed WC .357"	4,0 Vihtavuori N320	31,0	257	31	105	-	267	35	68 mm auf 50 Meter
.38 Special	125 Hornady XTP TC .357"	American Gunner Fabrikp.	36,5	301	37	123	-	367	36	53 mm auf 50 Meter
.357 Magnum	125 Hornady XTP TC .357"	American Gunner Fabrikp.	39,2	456	25	187	369	842	33	40 mmauf 50 Meter
.357 Magnum	158 S&B JSP TC .357"	S&B Fabrikp.	40,2	384	14	199	393	755	35(26)	68 mm auf 50 Meter
.357 Magnum	158 Remington JSP TC .357"	Remington Fabrikp.	40,2	407	30	211	417	848	52	hart geladen
.357 Magnum	158 Geco FMJ TC .357"	Geco Fabrikp.	40,0	385	21	200	394	759	59	als Hohlspitz meist besser
.357 Magnum	180 H&N High Speed KS .357"	13,0 Vihtavuori N110	41,5	331	35	195	386	639	31	63 mm auf 50 Meter
.357 Magnum	180 Federal JHP TC .357"	Federal Fabrikp.	39,5	346	22	204	404	698	33	61 mm auf 50 Meter
.357 Magnum	180 GECO Hexagon OG .357"	Hexagon Fabrikp.	40,0	340	15	201	397	674	30	86 mm auf 50 Meter

Durchschnitt aller .357 Magnum Laborierungen

41

Abkürzungen in caliber:

Alle Geschoss- und Pulvergewichte in Grains (zum Umrechnen in Gramm bitte mit 0,0648 multiplizieren). Energie = rechnerische, auf der v₂ basierende Geschossenergie in Joule. v₂ = Geschosseschwindigkeit in Meter pro Sekunde, 2 Meter vor der Mündung gemessen. FMJ = Full Metal Jacket = Vollmantel. HB WC = Hollow Base Wadcutter = Hohlboden-Scharfrand-Scheibengeschoss. H&N = Haendler & Natermann. High Speed = vollverkupfertes Pressbleigeschoss mit zusätzlicher Kunststoffbeschichtung. Hexagon = Matchgeschoss mit verdeckter Hohlspitze. JHP = Jacketed Hollow Point = Teilmantel-Hohlspitzgeschoss. JSP = Soft Point = Teilmantelgeschoss. KS = Kegelstumpf. OAL = Overall Length = Patronengesamtlänge. OG = Ogive. TC = Truncated Cone = Kegelstumpf. XTP = Extreme Terminal Performance = Hohlspitzgeschoss mit kontrolliertem Aufpilzverhalten.

Testaufbau: Die Geschosseschwindigkeit (v₂ in Meter pro Sekunde) wurde mit einer Mehl BMC 18 Anlage gemessen. Die Präzisionsüberprüfung erfolgte mit je einer 12-Schuss-Gruppe aus der Ransom Rest Schießmaschine auf der 25-Meter-Distanz. Die Schussbilder beziehen sich auf die am weitesten auseinander liegenden Schusslochmitten. Die Klammerwerte geben die Präzision ohne einen Ausreißer an. Alle Handlaborierungen in neuen GECO-Hülsen mit Federal 100 Zünder und Tapercrimp. Alle Ladeangaben ohne Gewähr. Jeder Wiederlader handelt nach dem Gesetz eigenverantwortlich!

SIG SAUER®

WIR SAGEN DANKE!

Nach 75 Jahren Produktion an unserem Standort in Eckernförde und fast 50 Jahren mit der Marke SIG SAUER „made in Germany“ werden wir unsere Werkstore zum Ende des Jahres endgültig schließen. Wir bedanken uns für die Treue, den Enthusiasmus und die kompetente Unterstützung unserer Händler und der vielen Sportschützen in unseren Märkten.

Unsere Sportwaffen wurden von Experten für die anspruchsvollsten Leistungssportler entwickelt und mit viel Hingabe, Detailverliebtheit und hohen Qualitätsansprüchen gefertigt. Jeder Titel und jeder Wettkampf, der mit einem Produkt aus unserem Hause errungen wurde, hat uns stolz gemacht.

Auch für Dienstwaffenträger und Jäger war es uns immer ein Anliegen, mit unserer Produktentwicklung ihren hohen Ansprüchen gerecht zu werden.

Wir wünschen allen unseren Fans und Partnern weiterhin Spaß an Ihrem Sport und noch viele erfolgreiche Jahre mit den Waffen von SIG SAUER.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Sig Sauer Team



P230, 1975



P2022, 2003



P6, 1977



P226, X-SIX SKELETON, 2019

Den Service für unsere Waffen sowie den Vertrieb der in USA gefertigten SIG SAUER Produkte übernimmt unsere Schwesterfirma German Sport Guns GmbH www.german-sport-guns.com